



Wasser als Ware
Wasser als Waffe

Eine alternative Hafenrundfahrt zum Thema
Wasser als Ware, dem geplanten
Ilisu-Staudamm und die deutsche Beteiligung
16.01.2009 17 Uhr Anleger Vorsetzen
U-Bahn Baumwall

Aktionskreis Hasankeyf- Stopp den Ilisu-Staudamm | Hafengruppe Hamburg

FREIE VERFÜGBARKEIT VON WASSER FÜR ALLE MENSCHEN IST EIN ELEMENTARES GLOBALES GRUNDRECHT.

Nun zielt aber die neoliberale Globalisierung unter anderem auf die Privatisierung überlebenswichtiger Versorgungsgüter, wie Boden, Gesundheit, Bildung und vor allen Dingen Wasser ab. Immer größere Teile der Weltbevölkerung werden von den elementarsten Rechten abgeschnitten, Klimaveränderung und Umweltzerstörung auf der einen, Verelendung und Besitzlosigkeit auf der anderen Seite, sind die Folgen.

Vor diesem Hintergrund wird das Wasser als Quelle des Lebens elementar wichtig. Bereits heute haben eine Milliarde Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Der Zugang zu Wasser wird – wie bereits bei anderen wichtigen Rohstoffen – in den kommenden Jahren zum zentralen Kriegsgrund werden.

Die Hafentrifahrt „Wasser als Ware, Wasser als Waffe“ am Beispiel des geplanten Ilisu-Staudammes in Kurdistan/Türkei“ soll diese Fakten konkret machen.

Nach dem Willen der türkischen Regierung und der staatlichen Wasserbehörde DSI sollen die großen Flüsse der Türkei, bzw. Kurdistans privatisiert werden. Das Wasser soll Unternehmen gehören, die es dann verkaufen u. a. an Israel oder den Irak.

Im Rahmen des sogenannten GAP-Projektes plant die türkische Regierung neben bereits realisierten Projekten einen weiteren Staudamm am Tigris, bei dem Dorf Ilisu. Die Bundesrepublik beteiligt sich mit einer Kreditbürgschaft.

Die Folgen sind u. a.:

- Vertreibung von ca. 60.000 Menschen
- Vernichtung der ca. 9.000 Jahre alten Stadt Hasankeyf
- Wassermangel für die Nachbarstaaten Irak und Syrien, die von dem Wasser des Tigris abhängig sind.

Das aufgestaute Wasser soll der Stromversorgung der Westtürkei dienen. Die Menschen vor Ort haben keinerlei Vorteil, verlieren jedoch ihre Existenz.

Die Bundesregierung hat bisher noch keinen Abstand von der Finanzierung des bereits seit Jahrzehnten höchst umstrittenen Ilisu Staudammprojektes genommen, trotz der Tatsache, dass nachgewiesen ist, dass die Sozial- und Umweltverträglichkeitsauflagen Voraussetzung für die Finanzierung sind, nicht eingehalten werden. Entgegen dieser Auflagen, hat die türkische Regierung mit dem Bau bereits vor einigen Wochen begonnen.

Auf die Verflechtungen unterschiedlicher geostrategischer Interessen in der Region, den damit verbundenen Interessen der Wasserprivatisierung, sowie die aktuelle Situation in Hasankeyf sollen auf der Hafentrifahrt „Wasser als Ware, Wasser als Waffe“ multimedial aufgezeigt werden.

Die Hafentrifahrt dauert ca. 90 Minuten.

aktionskreishasankeyf@googlemail.com
<http://hasankeyf.isku.org>; www.stopilisu.com;
www.hafengruppe-hamburg.de